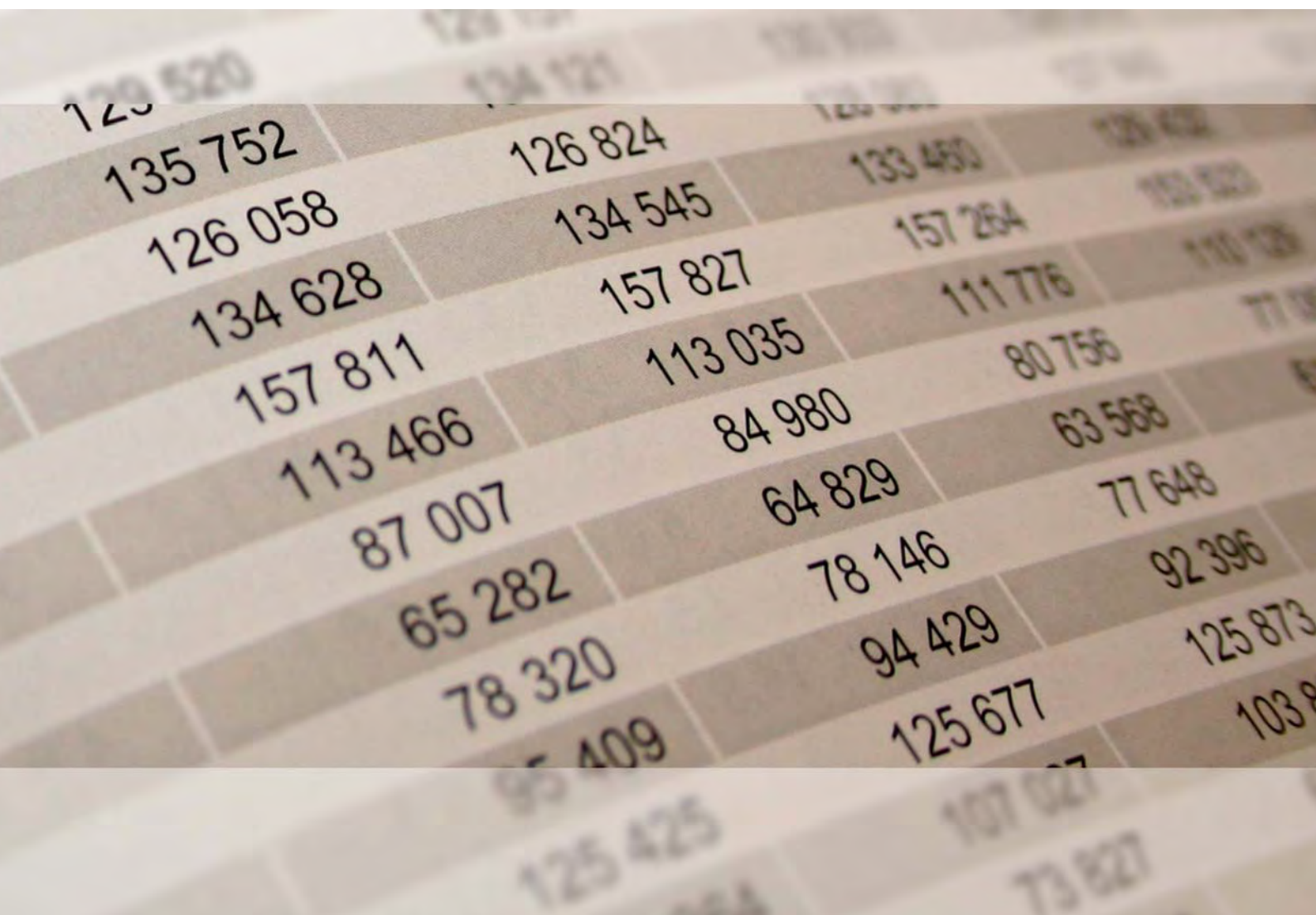




2017

STATISTISCHE BERICHTE



Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 2016

Endgültiges Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung

Zeichenerklärungen

0	Zahl ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle
-	nichts vorhanden
.	Zahl unbekannt oder geheim
x	Nachweis nicht sinnvoll
...	Zahl fällt später an
/	keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug
()	Aussagewert eingeschränkt, da Zahl statistisch unsicher
D	Durchschnitt
p	vorläufig
r	revidiert
s	geschätzt

Für die Abgrenzung von Größenklassen wird im Allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung „50 bis unter 100“ die Darstellungsform „50 – 100“ verwendet.

Einzelwerte in Tabellen werden im Allgemeinen ohne Rücksicht auf die Endsumme gerundet.

Abkürzungen

ha	1 Hektar = 100 Ar = 10 000 m ²
LF	Landwirtschaftlich genutzte Fläche

Inhalt

Seite

Informationen zur Statistik	4
--	----------

Glossar	6
----------------------	----------

Tabellen

T 1	Betriebsfläche und landwirtschaftlich genutzte Fläche landwirtschaftlicher Betriebe 2010 und 2016 nach Hauptnutzungs-, Kultur- und Fruchtarten	9
T 2	Betriebsfläche und landwirtschaftlich genutzte Fläche landwirtschaftlicher Betriebe 2016 nach ausgewählten Hauptnutzungs- und Kulturarten und Verwaltungsbezirken	10
T 3	Landwirtschaftliche Betriebe mit Ackerland und Anbau von Getreide zur Körnergewinnung 2016 nach Getreidearten und Verwaltungsbezirken	11
T 4	Landwirtschaftliche Betriebe mit Anbau von Pflanzen zur Grünernte 2016 nach Pflanzenarten und Verwaltungsbezirken	13
T 5	Landwirtschaftliche Betriebe mit Anbau von ausgewählten Ackerkulturen 2016 nach Verwaltungsbezirken	14
T 6	Landwirtschaftliche Betriebe mit Anbau von Dauerkulturen und Dauergrünland 2016 nach Verwaltungsbezirken	15

Informationen zur Statistik

Ziel der Statistik

Die Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung werden für die Berechnung von vorläufigen und endgültigen Erntemengen genutzt. Sie dienen u. a. auch zur Vorbereitung der Gemüseerhebung, Zierpflanzenerhebung, Baumschulerhebung, Baumobstanbauerhebung und Strauchbeerenerhebung, wo einzelne Kulturarten der Bodennutzung differenzierter erfragt werden.

Die Daten bilden eine wichtige Grundlage für die Beurteilung der Marktlage im Bereich der pflanzlichen Produktion und für die Vorausschätzung der zukünftigen Angebots- und Preislage. Die erhobenen Daten fließen auch in die land- und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung und den ernährungs- und agrarpolitischen Bericht der Bundesregierung ein. Um frühzeitig erste Ergebnisse bereitstellen zu können, werden Mitte Juli vorläufige Angaben veröffentlicht. Die endgültigen Ergebnisse werden in der Regel Anfang des auf das Berichtsjahr folgenden Jahres veröffentlicht.

Rechtsgrundlage

Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886).

Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394).

Gesetz zur Gleichstellung stillgelegter und landwirtschaftlich genutzter Flächen vom 10. Juli 1995 (BGBl. I S. 910) in den jeweils geltenden Fassungen.

Verordnung (EG) Nr. 543/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2009 über die Statistik der pflanzlichen Erzeugung (ABl. L 167 vom 29.06.2009, S. 1).

Verordnung (EG) Nr. 1166 / 2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über die Betriebsstrukturhebungen und die Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden (ABl. L 321 vom 1.12.2008, S. 14, ABl. L 308 vom 24.11.2009, S. 27)

Erhebungsumfang

Die Bodennutzungshaupterhebung wird in der Regel jährlich als Stichprobenerhebung durchgeführt. 2016 war sie Bestandteil der Agrarstrukturhebung und wurde als Vollerhebung mit einer unteren Erfassungsgrenze durchgeführt. Um frühzeitig Ergebnisse bereitstellen zu können, wird Mitte Juli ein vorläufiges Ergebnis auf repräsentativer Basis erstellt.

In die Grundgesamtheit werden alle landwirtschaftlichen Betriebe einbezogen, die bestimmte Erhebungsgrenzen überschreiten.

Regionale Ebene

Das endgültige Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung 2016 basiert auf einer Vollerhebung so dass auch regionale Ergebnisse veröffentlicht werden können.

Der Nachweis der Ergebnisse erfolgt nach dem sogenannten Betriebsprinzip, das heißt, die Daten werden in der regionalen Einheit dargestellt, in der sich der Sitz des Betriebes befindet.

Berichtskreis

Erhebungs- und Darstellungseinheiten der Bodennutzungshaupterhebung sind landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens fünf Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF). Zu den landwirtschaftlichen Betrieben gehören auch Einheiten mit weniger als fünf Hektar LF und mindestens:

- 10 Rindern oder 10 Zuchtsauen oder 50 Schweinen oder 20 Schafen oder 20 Ziegen oder
- 1 000 Haltungsplätzen für Geflügel (Legehennen oder Junghennen, -küken oder Masthühner, -hähne und übrige Küken oder Gänsen, Enten und Truthühnern einschließlich Küken) oder

- 1 Hektar Dauerkulturen im Freiland (z. B. Obstanbau-, Reb- oder Baumschulfläche) oder je
- 50 Ar Obstanbau-, Rebflächen oder Baumschulfläche im Freiland oder Gemüse und Erdbeeren im Freiland oder Hopfen oder Tabak oder
- 30 Ar Blumen oder Zierpflanzen im Freiland oder
- 10 Ar Kulturen unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen oder
- 10 Ar Speisepilze.

Erhebungsmerkmale und Berichtszeitraum/ -zeitpunkt

Die Bodennutzungshaupterhebung wird in der Zeit von Januar bis Mai durchgeführt. Der Berichtszeitraum für die Erhebungsmerkmale zur Nutzung der Flächen nach Hauptnutzungsarten und Nutzungszweck, Kulturarten, Pflanzengruppen, -arten und Kulturformen ist das laufende Kalenderjahr.

Hochrechnung

Da es sich um eine Vollerhebung handelt, entfällt eine Hochrechnung.

Die nicht durch die Stichprobe bedingten Fehler, wie Fehler in der Erfassungsgrundlage, können durch die richtige Abgrenzung der Grundgesamtheit verringert werden. Hierfür werden verschiedenste Verwaltungsregister, z. B. das Integrierte Verwaltungs- und Kontrollsystem (InVeKoS) zur Aktualisierung der Grundgesamtheit herangezogen. Fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung werden durch Rückfragen befüllt und somit möglichst gering gehalten. Weitere Ursachen für nicht-stichprobenbedingte Fehler sind unrichtige Angaben der Auskunftspflichtigen. Solche Angaben werden durch Plausibilitätskontrollen in den meisten Fällen weitgehend erkannt und korrigiert. Im Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm der Erhebung finden hierzu zahlreiche Fehlerschlüssel Anwendung.

Vergleichbarkeit

Zu Vergleichszwecken können die Ergebnisse früherer Bodennutzungshaupterhebungen herangezogen werden. Zu beachten ist allerdings, dass die Vergleichbarkeit aufgrund von Änderungen bei den unteren Erfassungsgrenzen eingeschränkt ist. Gegenüber dem Jahr 2010, in dem die letzte Vollerhebung stattfand, wurde nur die Erfassungsgrenze für Geflügel von der Anzahl der Tiere auf die Anzahl der Haltungsplätze umgestellt. Für die Erhebung vor Jahr 2010 wurden die unteren Erfassungsgrenzen dagegen mehrfach umfassend angepasst.

Durch Änderungen des Kultur- und Fruchtartenkataloges stehen nicht für alle Kultur- und Fruchtarten Vergleichsergebnisse zur Verfügung. Mit diesen Anpassungen wird den aktuellen Anbauentwicklungen Rechnung getragen. Im Jahr 2010 erfolgte eine Anpassung an die auf europäischer Ebene verwendeten Merkmalsdefinitionen. Hiervon ist insbesondere der Anbau von Getreide betroffen. So wird seit dem Erntejahr 2010 Getreide, das als Ganzpflanzensilage geerntet wird, gesondert nachgewiesen. Es ist somit nicht mehr Teil des Getreideanbaus. Die methodischen Änderungen sind bei Vergleichen mit den Ergebnissen früherer Jahre zu beachten.

Besondere fachliche Hinweise

Die endgültigen Ergebnisse werden in dem statistischen Bericht mit der Kennziffer C 1023 und die vorläufigen Ergebnisse in dem statistischen Bericht mit der Kennziffer C 1013 veröffentlicht. In Jahren einer Vollerhebung (zuletzt 2016) erfolgt die Veröffentlichung mit Daten ab Kreisebene unter der Kennziffer C 1033.

Für Berichtspflichtige, die im Rahmen der Agrarförderung einen Flächennachweis bei den zuständigen Verwaltungen (Kreisverwaltung) abgeben, werden die Antragsdaten mit den primärstatistisch erhobenen Angaben auf einzelbetrieblicher Ebene zusammengeführt. Hierdurch kann der Aufwand für die Berichtspflichtigen reduziert werden. Aufgrund der neuen Agrarförderperiode wurde von der Agrarverwaltung 2015 ein geänderter Merkmalskatalog eingesetzt, der zu Änderungen in der statistischen Zuordnung führte.

Meldungen, die erst nach Ablauf der Aufbereitung vom Auskunftspflichtigen zurückgesandt werden, gelten in der Erhebung als fehlende Antwort. Aufgrund der gesetzlich geregelten Auskunftspflicht werden fast alle Erhebungsbögen ausgefüllt bzw. nahezu alle Angaben telefonisch oder durch wiederholtes Anschreiben eingeholt.

Die Tabellen sind, jeweils mit 1 beginnend, fortlaufend nummeriert. Soweit die Darstellung auf der Grundlage einer entsprechenden Tabelle im bundeseinheitlichen Veröffentlichungsprogramm erfolgte, ist die Nummer der Tabelle im bundeseinheitlichen Veröffentlichungsprogramm in Klammern dazugesetzt. Die Nachweisungen in den Tabellen sind gegenüber den Bundestabellen aus Datenschutzgründen teilweise zusammengefasst worden.

Detaillierte Daten über die Nutzung der Bodenflächen außerhalb der Landwirtschaft fallen im Rahmen der Flächenerhebung an. Hierzu gehören u. a. Angaben über die Gebäude- und Freiflächen, Erholungsflächen, Verkehrsflächen und Wasserflächen. Die Daten werden in dem statistischen Bericht mit der Kennziffer A 5013 veröffentlicht. Im Gegensatz zur Bodennutzungshaupterhebung erfolgt hier der Nachweis der Flächen nach der Belegenheit (Belegenheitsprinzip).

Glossar

Ackerland

Fläche der landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen und Tabak, Gemüse, Erdbeeren, Zierpflanzen und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen z. B. Gewächshäuser). Ackerflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung zählen ebenso zum Ackerland.

Baumobst

Ertragsfähige und noch nicht ertragsfähige Anlagen von Obstbäumen ohne Unterkultur oder als Hauptnutzung mit Unterkultur (auf Äckern, Wiesen oder Viehweiden, auf denen die Arbeiten hauptsächlich auf die Bedürfnisse der Obstkulturen ausgerichtet sind). Nicht zu den Baumobstanlagen zählen Obstbäume in Haus- und Nutzgärten. Während im Rahmen der Bodennutzungshaupterhebung alle Baumobstanlagen erfasst werden, beschränken sich die Baumobstanbauerhebung und die Ernteberichterstattung für Obst auf die Anlagen von Äpfeln, Birnen, Kirschen, Pflaumen und Zwetschen sowie Mirabellen und Renekloden.

Baumschulen

Flächen mit jungen verholzenden Pflanzen (Holzpflanzen) im Freiland, die zum Auspflanzen bestimmt sind. Hierzu gehören Flächen mit Rebschulen und Rebschnittgärten für Unterlagen, Obstgehölzen, Ziergehölzen, Forstpflanzen (ohne forstliche Pflanzgärten innerhalb des Waldes für den Eigenbedarf des Betriebes) sowie Bäumen und Sträuchern für die Bepflanzung von Gärten, Parks, Straßen und Böschungen, z. B. Heckenpflanzen, Rosen und sonstige Ziersträucher, Zierkoniferen, jeweils einschließlich Unterlagen und Jungpflanzen. Vor 2010 wurden Rebschulen und Unterlagenschnittgärten unter der Rebfläche erfasst.

Beerenobst

Ertragsfähige und noch nicht ertragsfähige Anlagen von Obststräuchern ohne Unterkultur oder als Hauptnutzung mit Unterkultur (auf Äckern, Wiesen oder Weiden). Zu den Beerenobstanlagen zählt u. a. auch der Holunder. Nicht zu den Beerenobstanlagen zählen Erdbeeren sowie Beerenobstanlagen in Haus- und Nutzgärten.

Betrieb

Technisch-wirtschaftliche Einheit, die für Rechnung eines/ -r Inhabers/ -in (Betriebsinhabers/ -in) bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/ oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt. Die Absicht Gewinn zu erzielen ist nicht erforderlich.

Betriebsfläche

Umfasst alle Flächen, die einem Betrieb für die Bewirtschaftung zur Verfügung stehen.

Dauergrünland

Grünlandflächen, die dauernd, das heißt fünf Jahre oder länger ohne Unterbrechung durch andere Kulturen, zur Futtergewinnung durch Abmähen oder Abweiden genutzt werden, einschließlich Grünlandflächen, die nach der in 2005 in Kraft getretenen Betriebsprämienregelung vorübergehend aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommen werden.

Hierzu gehören Wiesen, Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen), ertragsarmes Dauergrünland (wie Hutungen, Heiden und Streuwiesen) und aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe-, bzw. Prämienanspruch. Nicht hierzu zählt der Grasanbau auf dem Ackerland sowie Grünlandflächen mit Obstbäumen als Hauptnutzung (Obstanlagen).

Dauerkulturen

Zu den Dauerkulturen gehören Rebflächen, Obstanlagen, Baumschulen, Nüsse, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes und andere Dauerkulturen wie z. B. Korbweiden- und Pappelanlagen.

Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland

Grasanbau (auch Grasmischungen mit überwiegendem Grasanteil) auf dem Ackerland zum Abmähen oder Abweiden oder zur Heugewinnung, welcher mindestens für ein Jahr jedoch nicht länger als fünf Jahre auf derselben Fläche steht (kein Dauergrünland).

Fruchtart

Gliederungsmerkmal des Ackerlandes nach der angebauten Pflanzenart (z. B. Weizen, Kartoffeln).

Getreide zur Ganzpflanzenernte

Alle Arten von Getreide, die als ganze Pflanze in einem noch nicht ausgereiften Zustand des Korns geerntet werden. Die Nutzung kann sowohl für Futter- als auch für Energiezwecke erfolgen.

Hackfrüchte

Kartoffeln einschließlich Industrie-, Futter-, und Pflanzkartoffeln, Zuckerrüben und andere Hackfrüchte (z. B. Futter-, Runkel-, Kohlrüben, Futterkohl und -möhren, Markstammkohl, Topinambur).

Handelsgewächse

Ölfrüchte, Hopfen, Tabak, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Hanf, ausschließlich zur Energieerzeugung genutzte Handelsgewächse (z. B. Miscanthus) und alle anderen Handelsgewächse (z. B. Flachs, Kenaf, Zichorie und Rollrasen). Vor 2010 einschließlich Rüben und Gräser zur Samengewinnung.

Hülsenfrüchte

Futtererbsen und Ackerbohnen zur Körnergewinnung sowie andere Hülsenfrüchte zum Ausreifen. Frisch geerntete Hülsenfrüchte zählen dagegen zum Gemüse.

Kulturart

Gliederungsmerkmal der landwirtschaftlich genutzten Fläche nach der Nutzungsrichtung (z. B. Ackerland, Rebfläche).

Kurzumtriebsplantagen

Hierbei handelt es sich um bewirtschaftete Forstflächen, auf denen schnell wachsende Gehölze angebaut werden, deren Umtriebszeit bis zu etwa 20 Jahren beträgt. Dazu gehören z. B. Pappeln, Weiden, Robinien zur Energie und Zellstoffgewinnung. Nicht dazu zählen Mutterquartiere für Pappeln usw., die der vegetativen Vermehrung von Stecklingen und Setzruten dienen und zum Weiterverkauf für die Anlage von Kurzumtriebsplantagen dienen.

Landwirtschaftlicher Betrieb

Betrieb, dessen Erzeugungsschwerpunkt bei der Landwirtschaft, einschließlich des Obst-, Garten- und Weinbaues, liegt. Die Absicht Gewinn zu erzielen ist nicht erforderlich.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Zur LF zählen Acker- und Dauergrünland, Obstanlagen, Rebflächen, Baumschulen, Dauerkulturen unter Glas oder unter anderen begehbaren Schutzabdeckungen, Nüsse, Haus- und Nutzgärten, Korbweiden-, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes. Nicht hierzu gehören dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Flächen ohne Prämienanspruch, Waldflächen, Kurzumtriebsplantagen sowie Gebäude- und Hofflächen und andere nicht landwirtschaftlich genutzte Flächen, wie z. B. Öd- oder Unland.

Leguminosen zur Ganzpflanzenernte

In diese Gruppe fallen z. B. Klee, Luzerne, Mischungen ab 80 Prozent Leguminosen, die grün geerntet oder auch als Heu gewonnen werden. Zu den Leguminosen gehören u. a. alle Kleearten, Esparsette sowie Luzerne, Erbsen, Wicken, Seradella und Süßlupinen.

Obstanlagen

Ertragfähige und noch nicht ertragfähige Anlagen mit Obstbäumen und -sträuchern auf Äckern, Wiesen oder Weiden ohne Unterkultur oder als Hauptnutzung mit Unterkultur. Nicht dazu zählen Erdbeeren und Obstbäume bzw. -sträucher in Haus- und Nutzgärten.

Ölfrüchte

Winterraps, Sommerraps, Winter- und Sommerrüben, Sonnenblumen, Öllein (Leinsamen) und andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung wie z. B. Senf, Mohn, Sojabohnen. Sie werden unabhängig von ihrer Nutzung zur Öl-, Futter- oder Energiegewinnung erfasst.

Pflanzen zur Grünernte (Futterpflanzen)

Hierzu zählen alle Kulturen, die in grünem Zustand als Ganzpflanze geerntet werden. Die Nutzung kann sowohl für Futter- als auch Energiezwecke erfolgen. Dazu gehören Getreide zur Ganzpflanzenernte, Silomais einschließlich Lieschkolbenschrot, Leguminosen zur Ganzpflanzenernte, Feldgras und Grasanbau auf dem Ackerland und andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte, wie z. B. Phacelia.

Rebland/Rebfläche

Hierzu zählen die bestockte und die nicht bestockte Rebfläche, die nicht anderweitig genutzt und wieder bestockt werden sollen. Bei der bestockten Rebfläche handelt es sich um Ertragsrebflächen und noch nicht im Ertrag stehende Rebflächen (Jungfelder). Nicht hierzu gehören seit 2010 Rebschulen und Unterlagenschnittgärten.

Sonstige Kulturen auf dem Ackerland

Hierzu gehören z. B. Blühflächen, Blühstreifen und Schonstreifen (Ackerrandstreifen).

Stillgelegte Flächen

Stillgelegtes/aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland/Brache mit Beihilfe-/Prämienanspruch sowie Brache ohne Beihilfe-/Prämienanspruch. Stillgelegte Flächen, auf denen nachwachsende Rohstoffe angebaut werden, sind der jeweiligen Fruchtart zugeordnet.

Waldfläche

Holzbodenfläche und zum Betrieb gehörende Pflanzgärten. Zur Holzbodenfläche gehören auch Wege unter fünf Meter Breite, Kahlflächen, die wieder aufgeforstet werden (Blößen) sowie gering bestockte und unbestockte Flächen (Nichtwirtschaftswald, Holzlagerplätze), deren Größe den Zuwachs nicht wesentlich mindert. Ebenfalls dazu gehören Windschutz- und bewaldete Grenzstreifen, Bäume und Büsche mit einer Umtriebszeit von mehr als 20 Jahren zur Energieerzeugung.

Hauptnutzungs-/Frucht-/Kulturart	2010	2016	Veränderung 2016 zu 2010	
	ha			%
Betriebsfläche insgesamt	736 532	737 143	611	0,1
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	705 223	698 763	- 6 460	- 0,9
Ackerland	401 788	400 885	- 903	- 0,2
Getreide zur Körnergewinnung ¹	241 216	231 035	- 10 181	- 4,2
Weizen	119 917	118 069	- 1 848	- 1,5
Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	115 585	114 837	- 748	- 0,6
Sommerweizen	1 353	907	- 446	- 33,0
Hartweizen (Durum)	2 979	2 325	- 654	- 22,0
Roggen und Wintermenggetreide	11 235	8 879	- 2 356	- 21,0
Triticale	17 114	17 130	16	0,1
Gerste	76 645	72 141	- 4 504	- 5,9
Wintergerste	35 582	38 452	2 870	8,1
Sommergerste	41 063	33 688	- 7 375	- 18,0
Hafer	6 180	4 253	- 1 927	- 31,2
Sommermenggetreide	997	870	- 127	- 12,7
Körnermais/ Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	8 824	9 376	552	6,3
Pflanzen zur Grünernte	56 380	58 681	2 301	4,1
Getreide zur Ganzpflanzenernte ²	3 426	2 358	- 1 068	- 31,2
Silomais/ Grünmais	28 904	33 508	4 604	15,9
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	8 493	8 180	- 313	- 3,7
Feldgras/ Grasanbau auf dem Ackerland	14 579	14 212	- 367	- 2,5
andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	978	424	- 554	- 56,6
Hackfrüchte	25 790	23 546	- 2 244	- 8,7
Kartoffeln	7 581	6 719	- 862	- 11,4
Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	18 033	16 671	- 1 362	- 7,6
andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	175	156	- 19	- 10,9
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹	1 725	2 707	982	56,9
Erbsen	1 338	1 632	294	22,0
Ackerbohnen	256	283	27	10,5
Süßlupinen	82	.	X	X
Sojabohnen	-	.	X	X
Handelsgewächse	48 145	47 176	- 969	- 2,0
Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹	46 930	45 615	- 1 315	- 2,8
Winterraps	45 712	45 090	- 622	- 1,4
Sommerwinterraps, Winter- und Sommererbsen	332	112	- 220	- 66,3
Sonnenblumen	535	291	- 244	- 45,6
Öllein (Leinsamen)	83	60	- 23	- 27,7
andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹	268	63	- 205	- 76,5
weitere Handelsgewächse	1 214	1 560	346	28,5
Gemüse, Erdbeeren u. a. Gartenbauerzeugnisse	14 071	13 998	- 73	- 0,5
Gemüse und Erdbeeren	13 741	13 670	- 71	- 0,5
Blumen und Zierpflanzen	322	298	- 24	- 7,5
Saat- und Pflanzguterzeugung	1 368	1 658	290	21,2
Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	1 308	1 744	436	33,3
Stilllegungsflächen/ Brache	11 785	20 340	8 555	72,6
Dauerkulturen	69 792	69 917	125	0,2
Baum- und Beerenernte einschl. Nüsse	5 278	4 881	- 397	- 7,5
Rebflächen	63 350	63 629	279	0,4
Baumschulen	682	782	100	14,7
Dauergrünland	233 327	227 778	- 5 549	- 2,4
Wiesen	72 604	65 670	- 6 934	- 9,6
Weiden (einschl. Mähweiden)	153 106	156 804	3 698	2,4
Produktionsfläche für Speisepilze	-	-	X	X

¹ Einschließlich Saatguterzeugung. – ² Einschließlich Teigreife.

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebs- fläche insgesamt ¹	Landwirt- schaftlich genutzte Fläche	Darunter			Waldfläche und Kurz- umtriebs- plantagen
			Ackerland	Dauer- kulturen	Dauer- grünland	
ha						
Frankenthal (Pfalz), St.	2 262	2 243	2 162	-	81	4
Kaiserslautern, St.	1 227	1 183	596	.	571	33
Koblenz, St.	2 188	1 972	1 533	151	.	.
Landau i. d. Pfalz, St.	2 049	2 018	598	1 327	90	16
Ludwigshafen a. Rhein, St.	1 573	1 548	1 425	.	.	.
Mainz, St.	5 071	4 961	3 264	1 225	.	.
Neustadt a. d. Weinstr., St.	3 376	3 330	987	1 935	406	18
Pirmasens, St.	1 158	1 105	626	.	476	29
Speyer, St.	592	571	468	.	102	1
Trier, St.	2 585	1 860	757	.	740	705
Worms, St.	7 152	7 089	4 777	2 027	281	5
Zweibrücken, St.	3 119	2 999	2 005	.	990	76
Ahrweiler	20 674	18 829	8 434	773	9 618	1 640
Altenkirchen (Ww.)	16 874	16 236	4 642	27	11 563	432
Alzey-Worms	40 463	40 018	26 183	13 435	.	57
Bad Dürkheim	17 093	16 461	6 462	8 900	1 093	513
Bad Kreuznach	33 512	32 300	19 597	4 815	7 872	712
Bernkastel-Wittlich	35 169	34 098	16 373	3 287	14 432	682
Birkenfeld	31 021	20 065	9 541	.	10 495	10 672
Cochem-Zell	22 987	22 295	15 957	1 532	.	481
Donnersbergkreis	33 560	32 724	25 678	448	6 588	533
Eifelkreis Bittburg-Prüm	85 990	78 482	42 439	49	35 986	6 549
Germersheim	16 882	16 704	14 232	700	.	23
Kaiserslautern	17 960	17 241	8 685	.	8 488	495
Kusel	25 103	24 311	13 744	12	10 553	578
Mainz-Bingen	33 499	32 642	19 046	12 019	1 554	512
Mayen-Koblenz	37 518	36 265	29 686	1 042	5 532	864
Neuwied	17 685	16 287	6 525	156	9 606	1 225
Rhein-Hunsrück-Kreis	38 076	37 301	26 697	249	10 351	420
Rhein-Lahn-Kreis	26 992	26 679	18 564	89	8 023	60
Rhein-Pfalz-Kreis	16 502	16 248	15 264	396	.	80
Südliche Weinstraße	23 344	22 791	9 479	10 982	2 316	370
Südwestpfalz	20 586	18 953	10 545	7	8 393	1 301
Trier-Saarburg	34 247	33 289	17 103	3 615	12 563	575
Vulkaneifel	32 421	31 368	10 521	.	20 808	813
Westerwaldkreis	26 635	26 296	6 291	.	19 792	138
Rheinland-Pfalz	737 143	698 763	400 885	69 917	227 778	30 871

¹ Einschließlich der Betriebsfläche von Betrieben ohne landwirtschaftlich genutzter Fläche.

Kreisfreie Stadt Landkreise	Ackerland insgesamt	Anbau von Getreide zur Körnergewinnung				
		zusammen	darunter			
			Weizen zusammen	davon		Roggen und Wintermengen- getreide
				Winter- weizen ²	Sommer- weizen und Hartweizen	
ha						
Frankenthal (Pfalz), St.	2 162	538	456	433	.	.
Kaiserslautern, St.	596	322	204	204	-	.
Koblenz, St.	1 533	993	806	778	.	15
Landau i. d. Pfalz, St.	598	394	200	.	.	9
Ludwigshafen a. Rhein, St.	1 425	464	277	261	.	72
Mainz, St.	3 264	2 123	1 273	1 254	.	30
Neustadt a. d. Weinstr., St.	987	573	271	.	.	173
Pirmasens, St.	626	337	210	173	.	.
Speyer, St.	468	287	137	137	-	23
Trier, St.	757	518	.	.	-	.
Worms, St.	4 777	2 648	1 538	1 319	.	15
Zweibrücken, St.	2 005	1 065	558	.	.	10
Ahrweiler	8 434	5 097	2 710	2 676	.	114
Altenkirchen (Ww.)	4 642	2 597	1 055	1 010	45	382
Alzey-Worms	26 183	17 654	9 567	8 508	1 059	116
Bad Dürkheim	6 462	3 449	2 478	2 360	118	213
Bad Kreuznach	19 597	12 182	7 036	6 927	.	452
Bernkastel-Wittlich	16 373	9 384	3 504	3 459	.	150
Birkenfeld	9 541	6 068	1 845	1 833	12	179
Cochem-Zell	15 957	9 347	4 082	4 017	.	521
Donnersbergkreis	25 678	15 489	9 765	9 697	.	573
Eifelkreis Bitburg-Prüm	42 439	18 204	8 803	8 730	.	754
Germersheim	14 232	8 336	3 493	3 311	182	363
Kaiserslautern	8 685	5 012	2 546	2 537	.	624
Kusel	13 744	7 747	4 193	4 152	.	436
Mainz-Bingen	19 046	12 664	7 286	7 224	.	151
Mayen-Koblenz	29 686	18 510	10 667	10 624	.	1 273
Neuwied	6 525	4 036	2 014	1 992	22	151
Rhein-Hunsrück-Kreis	26 697	17 332	7 601	7 558	.	86
Rhein-Lahn-Kreis	18 564	12 345	6 870	6 714	.	84
Rhein-Pfalz-Kreis	15 264	4 229	2 306	2 221	85	614
Südliche Weinstraße	9 479	6 333	3 451	3 079	.	174
Südwestpfalz	10 545	5 659	2 949	.	.	460
Trier-Saarburg	17 103	9 709	4 314	4 199	.	312
Vulkaneifel	10 521	5 610	.	.	.	.
Westerwaldkreis	6 291	3 780	1 914	1 878	.	104
Rheinland-Pfalz	400 885	231 035	118 069	114 837	3 232	8 879

1 Einschließlich Saatguterzeugung. – 2 Einschließlich Dinkel und Einkorn.

Kreisfreie Stadt Landkreise	Anbau von Getreide zur Körnergewinnung						
	darunter						
	Triticale	Gerste zusammen	davon		Hafer	Körner- mais/Corn- Cob-Mix	anderes Getreide ²
			Winter- gerste	Sommer- gerste			
ha							
Frankenthal (Pfalz), St.	.	.	.	.	.	13	.
Kaiserslautern, St.	-	55	.	.	.	.	.
Koblenz, St.	.	132	.	.	16	.	.
Landau i. d. Pfalz, St.	.	44	.	.	.	133	.
Ludwigshafen a. Rhein, St.	-	.	.	.	.	106	.
Mainz, St.	-	792	73	718	.	.	.
Neustadt a. d. Weinstr., St.	.	47	41	6	.	64	.
Pirmasens, St.	57	43	.	.	.	.	.
Speyer, St.	-	.	.	.	.	126	.
Trier, St.	.	.	.	.	17	.	.
Worms, St.	34	1 039	433	606	14	.	.
Zweibrücken, St.	102	321	232	89	.	.	.
Ahrweiler	505	1 566	1 189	377	132	.	.
Altenkirchen (Ww.)	181	820	.	.	121	.	.
Alzey-Worms	.	7 898	1 416	6 482	40	.	.
Bad Dürkheim	21	646	268	378	23	58	.
Bad Kreuznach	665	3 669	2 236	1 433	116	131	35
Berncastel-Wittlich	.	2 676	.	.	284	.	.
Birkenfeld	1 486	2 393	1 497	896	96	.	.
Cochem-Zell	1 000	3 583	2 523	1 060	135	.	.
Donnersbergkreis	190	4 674	2 183	2 491	103	.	.
Eifelkreis Bitburg-Prüm	2 612	4 985	3 148	1 837	450	.	.
Germersheim	.	420	184	236	49	3 984	.
Kaiserslautern	571	1 039	849	190	114	.	.
Kusel	808	1 985	1 708	277	162	.	.
Mainz-Bingen	105	4 873	766	4 107	72	174	.
Mayen-Koblenz	519	5 666	.	.	254	.	.
Neuwied	283	1 279	780	499	172	129	.
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 079	8 323	4 704	3 619	211	.	.
Rhein-Lahn-Kreis	.	4 740	2 667	2 073	384	77	.
Rhein-Pfalz-Kreis	7	81	36	46	28	1 166	.
Südliche Weinstraße	.	393	48	345	65	2 194	35
Südwestpfalz	928	1 033	804	229	238	22	.
Trier-Saarburg	1 307	3 303	2 013	1 290	323	111	.
Vulkaneifel	1 371	.	.	1 495	289	.	.
Westerwaldkreis	305	1 172	512	660	256	.	.
Rheinland-Pfalz	17 130	72 141	38 452	33 688	4 253	9 376	317

¹ Einschließlich Saatguterzeugung. – ² Z.B. Hirse, Sorghum sowie Nichtgetreidearten wie Buchweizen und Amaranth.

Kreisfreie Stadt Landkreis	Anbau von Pflanzen zur Grünernte					
	insgesamt	davon				
		Getreide zur Ganz- pflanzen- ernte ¹	Silomais/ Grünmais	Feldgras/ Grasanbau auf dem Ackerland	Legumi- nosen	andere Pflanzen ²
ha						
Frankenthal (Pfalz), St.	.	-	-	.	-	.
Kaiserslautern, St.	90	-	.	26	.	-
Koblenz, St.	57	-	.	.	.	.
Landau i. d. Pfalz, St.	1	-	-	.	.	-
Ludwigshafen a. Rhein, St.	59	-	25	.	.	14
Mainz, St.	40	-	-	31	9	-
Neustadt a. d. Weinstr., St.	54	-	.	9	4	.
Pirmasens, St.	128	-	103	11	14	-
Speyer, St.	.	-	-	.	-	-
Trier, St.	107	.	.	24	.	-
Worms, St.	247	-	.	33	47	.
Zweibrücken, St.	562	-	348	139	75	-
Ahrweiler	1 183	-	587	444	152	-
Altenkirchen (Ww.)	1 621	.	922	376	266	.
Alzey-Worms	197	-	30	64	103	-
Bad Dürkheim	165	-	29	53	83	-
Bad Kreuznach	1 044	-	424	.	366	.
Berncastel-Wittlich	4 277	147	2 786	886	.	.
Birkenfeld	1 199	99	.	286	300	.
Cochem-Zell	2 692	.	1 389	574	245	.
Donnersbergkreis	1 999	.	894	478	612	.
Eifelkreis Bitburg-Prüm	18 745	-	11 490	4 879	1 737	.
Germersheim	617	-	451	68	.	.
Kaiserslautern	1 622	-	870	403	.	.
Kusel	2 132	.	1 193	498	333	.
Mainz-Bingen	480	.	62	211	201	.
Mayen-Koblenz	2 297	.	1 344	573	237	.
Neuwied	1 267	-	900	250	.	.
Rhein-Hunsrück-Kreis	2 064	.	1 094	386	309	-
Rhein-Lahn-Kreis	1 413	.	858	244	.	-
Rhein-Pfalz-Kreis	342	.	194	20	.	43
Südliche Weinstraße	195	.	87	47	39	.
Südwestpfalz	2 944	.	1 788	554	575	.
Trier-Saarburg	3 895	.	.	1 023	475	.
Vulkaneifel	3 570	.	1 728	1 068	521	.
Westerwaldkreis	1 373	.	1 034	259	.	-
Rheinland-Pfalz	58 681	2 358	33 508	14 212	8 180	424

1 Einschließlich Teigreife. – 2 Hierzu zählen u. a. Phacelia, Sonnenblumen und Mischkulturen.

Kreisfreie Stadt Landkreis	Anbau von ausgewählten Ackerkulturen					
	Zucker- rüben ¹	Kartoffeln	Winterraps ²	Hülsen- früchte ²	Gartenbau- erzeug- nisse	Stilllegungs- flächen/ Brache
	ha					
Frankenthal (Pfalz), St.	85	575	.	26	737	131
Kaiserslautern, St.	.	.	108	-	.	.
Koblenz, St.	.	81	.	.	56	.
Landau i. d. Pfalz, St.	.	.	-	-	.	27
Ludwigshafen a. Rhein, St.	58	198	.	26	532	.
Mainz, St.	572	.	.	-	121	172
Neustadt a. d. Weinstr., St.	82	36	.	-	158	71
Pirmasens, St.	.	.	92	.	.	15
Speyer, St.	.	.	-	.	.	75
Trier, St.	-	.	.	-	.	.
Worms, St.	731	.	59	28	347	255
Zweibrücken, St.	-	.	.	.	.	.
Ahrweiler	325	.	.	.	.	331
Altenkirchen (Ww.)	.	37	278	28	.	63
Alzey-Worms	4 164	.	748	250	904	.
Bad Dürkheim	891	.	312	.	768	.
Bad Kreuznach	230	18	3 636	195	.	1 830
Berncastel-Wittlich	.	.	.	96	77	642
Birkenfeld	-	17	.	163	.	655
Cochem-Zell	72	7	.	.	3	830
Donnersbergkreis	2 283	93	3 846	237	.	1 381
Eifelkreis Bitburg-Prüm	.	30	.	160	5	1 038
Germersheim	1 135	.	122	39	2 356	623
Kaiserslautern	90	.	1 129	113	.	.
Kusel	.	9	2 628	159	4	971
Mainz-Bingen	2 616	201	1 354	131	.	1 181
Mayen-Koblenz	739	.	5 714	101	.	1 521
Neuwied	49	35	.	.	18	254
Rhein-Hunsrück-Kreis	.	11	5 729	201	.	1 204
Rhein-Lahn-Kreis	.	.	3 665	242	20	.
Rhein-Pfalz-Kreis	891	2 233	.	94	6 324	.
Südliche Weinstraße	1 183	154	.	.	577	403
Südwestpfalz	.	14	.	46	.	636
Trier-Saarburg	-	38	2 189	40	.	.
Vulkaneifel	-	.	.	97	.	409
Westerwaldkreis	-	22	763	53	.	285
Rheinland-Pfalz	16 671	6 719	45 090	2 707	13 998	20 340

1 Ohne Saatguterzeugung. – 2 Einschließlich Saatguterzeugung.

Kreisfreie Stadt Landkreis	Anbau von Dauerkulturen			Dauergrünland		
	ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	davon	
		Rebfläche	Obst- anlagen ¹		Wiesen und Weiden ²	ertragsarmes und aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland
ha						
Frankenthal (Pfalz), St.	-	-	-	81	.	.
Kaiserslautern, St.	.	-	.	571	553	.
Koblenz, St.	151	48	99	.	230	.
Landau i. d. Pfalz, St.	1 327	1 313	.	90	.	.
Ludwigshafen a. Rhein, St.	.	-	.	.	86	.
Mainz, St.	1 225	356	860	.	401	.
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 935	1 851	59	406	405	.
Pirmasens, St.	.	-	.	476	460	.
Speyer, St.	.	-	.	102	.	.
Trier, St.	.	256	.	740	713	.
Worms, St.	2 027	1 946	73	281	.	.
Zweibrücken, St.	.	-	.	990	984	.
Ahrweiler	773	434	315	9 618	9 443	.
Altenkirchen (Ww.)	27	-	.	11 563	11 498	65
Alzey-Worms	13 435	13 231	124	.	344	21
Bad Dürkheim	8 900	8 429	402	1 093	1 006	.
Bad Kreuznach	4 815	4 729	73	7 872	7 485	387
Bernkastel-Wittlich	3 287	3 165	42	14 432	14 055	.
Birkenfeld	.	-	-	10 495	10 314	181
Cochem-Zell	1 532	1 261	.	.	4 738	.
Donnersbergkreis	448	372	60	6 588	6 313	275
Eifelkreis Bitburg-Prüm	49	-	.	35 986	35 416	570
Germersheim	700	534	141	.	1 715	.
Kaiserslautern	.	-	8	8 488	8 124	364
Kusel	12	.	.	10 553	10 303	250
Mainz-Bingen	12 019	10 791	1 156	1 554	1 396	158
Mayen-Koblenz	1 042	202	711	5 532	5 274	258
Neuwied	156	78	19	9 606	9 438	167
Rhein-Hunsrück-Kreis	249	123	.	10 351	10 251	100
Rhein-Lahn-Kreis	89	46	15	8 023	7 945	79
Rhein-Pfalz-Kreis	396	.	112	.	515	.
Südliche Weinstraße	10 982	10 733	241	2 316	2 158	157
Südwestpfalz	7	-	5	8 393	8 126	266
Trier-Saarburg	3 615	3 472	129	12 563	12 163	400
Vulkaneifel	.	-	3	20 808	20 550	.
Westerwaldkreis	.	-	.	19 792	19 532	.
Rheinland-Pfalz	69 917	63 629	4 881	227 778	222 474	5 304

1 Einschließlich Nüsse, ohne Erdbeeren. – 2 Einschließlich Mähweiden und Almen.

Impressum

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Kostenfreier Download im Internet: <http://www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte>

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2017

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.